



**Geschäftsführung
Ausschuss Kunst und Kultur**

Herr Weis

Telefon: (0221) 221-23657

Fax: (0221) 221-24141

E-Mail: Manuel.Weis@STADT-KOELN.DE

Datum: 11.04.2022

Niederschrift

über die **8. Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur** in der Wahlperiode 2020/2025 am Dienstag, dem 25.01.2022, 15:40 Uhr bis 18:19 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Bitte melden Sie sich unbedingt vorab bei der Schriftführung an und beachten Sie die Hinweise zum Infektionsschutz. Masken/FFP2-Masken, Test oder Immunisierungsnachweis sind erforderlich.

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

| | |
|---|------------------------------|
| Frau Elfi Scho-Antwerpes | SPD |
| Herr Bürgermeister Dr. Ralph Elster | CDU |
| Herr Mario Michalak | GRÜNE |
| Frau Bürgermeisterin Brigitta Bülow von | GRÜNE |
| Frau Bärbel Hölzing | GRÜNE |
| Herr Dr. David Lutz | GRÜNE |
| Frau Dr. Eva Bürgermeister | Auf Vorschlag der SPD |
| Herr Martin Erkelenz | CDU stellv. für Herrn Welter |
| Frau Maria Helmig | SPD |
| Frau Ira Sommer | CDU |
| Herr Jörg Kobel | Auf Vorschlag DIE LINKE |
| Herr Lorenz Deutsch | Auf Vorschlag der FDP |
| Herr Dominik Schneider | Auf Vorschlag von Volt |

Beratende Mitglieder

| | |
|------------------------------|-------------------------------------|
| Frau Nele Werrmann | Auf Vorschlag von AfD |
| Herr Walter Wortmann | Die FRAKTION stellv. für Frau Teitz |
| Herr Heiko Rühl | Auf Vorschlag von GRÜNE |
| Frau Maria Spering | Auf Vorschlag von GRÜNE |
| Herr Prof. Hans-Georg Bögner | Auf Vorschlag von SPD |
| Herr Jérôme Lenzen | Auf Vorschlag von SPD |
| Herr Prof. Klaus Schäfer | Auf Vorschlag von SPD |

| | |
|--------------------------------------|--|
| Frau Karin Reinhardt | Auf Vorschlag von CDU |
| Herr Udo Peter Stodden | Auf Vorschlag von CDU |
| Herr Janning Trumann | Auf Vorschlag von CDU |
| Herr Gerd Kaspar | FDP |
| Herr Jürgen Keimer | Vorstandsmitglied im Haus der Architektur Köln |
| Herr Dr. Klaus Piehler | Familie Rautenstrauch |
| Frau Prof. Dr. Barbara Schock-Werner | Regionalverbandsvorsitzende Köln des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz |
| Frau Joanna Stange | Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender |
| Herr Turan Özküçük | Auf Vorschlag des Integrationsrates |

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

| | | |
|--------------------|-----|---------------------------------|
| Herr Thomas Welter | CDU | Vertretung durch Herrn Erkelenz |
|--------------------|-----|---------------------------------|

Beratende Mitglieder

| | | |
|----------------------------|---|---------------------------------|
| Frau Elise Teitz | Auf Vorschlag von Die FRAKTION | Vertretung durch Herrn Wortmann |
| Herr Dr. Philipp Budde | Auf Vorschlag von GRÜNE | |
| Frau Friederike van Duiven | Auf Vorschlag von GRÜNE | |
| Herr Knut Lennart Scholz | Auf Vorschlag von DIE LINKE | |
| Frau Sabine Hartmannshenn | Auf Vorschlag von Volt | |
| Herr Peter Füssenich | Amtierender Dombaumeister | |
| Frau Ute Palm | Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik | |
| Frau Hedwig Krüger-Israel | Seniorenvertretung der Stadt Köln | |

Stellvertretende beratende Mitglieder

| | |
|---------------------------------|--|
| Frau Antje Baumkemper | Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender |
| Frau Uta Grimbach-Schmalfuß | Auf Vorschlag von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik |
| Herr Luziano Gonzalez Tejon | Auf Vorschlag des Integrationsrates |
| Frau Felicitas Vorpahl-Allweins | Seniorenvertretung der Stadt Köln |

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Die Vorsitzende, **Frau Scho-Antwerpes**, begrüßt die Ausschussmitglieder, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung, die Presse sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Vorsitzende, **Frau Scho-Antwerpes**, erklärt, dass für den Ausschuss Kunst und Kultur folgende Tischvorlagen vorliegen:

Aktuelle Stunde: „Vielfalt in Zeiten der Pandemie sichern“

TOP 4.4 Zuschuss an die Gemeinnützige Gesellschaft des Kölner Karnevals mbH

TOP 10.9 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der FDP-Fraktion: Kostenentwicklung für die Herrichtung und den Betrieb des Kölnischen Stadtmuseums im Haus Sauer

TOP 10.10 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Restaurierung der Historischen Stadtbibliothek und der Wallraf-Bibliothek

für den Betriebsausschuss Wallraf-Richartz-Museum:

TOP 5.2 Vorschau auf die Sonderausstellungen und Sammlungspräsentationen des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud 2022

für den Betriebsausschuss Bühnen:

TOP 7.1 Beantwortung mündlicher Rückfragen

TOP 3.1 Bestellung des Jahresabschlusses zum 31.08.2020 der Bühnen der Stadt Köln

Frau Scho-Antwerpes bittet zu beachten, dass TOP 9.2 „Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek“ mit TOP 8.3 „Stadtbibliothek Köln Bericht 2021/2022“ behandelt wird. Der Vortrag erfolgt in Form einer Power Point Präsentation von **Frau Dr. Vogt**.

Aufgrund der pandemischen Situation schlagen **Frau Scho-Antwerpes** und **Herr BG Charles** eine Sitzungsdauer von 2 Stunden vor. Alle Mitteilungen sollen zur Kenntnis genommen werden. Fragen sollen im Nachgang schriftlich eingereicht werden.

Frau Helmis schlägt vor, dass die Mitteilung TOP 8.4 „Erfahrungsbericht Corona-Förderung zur Überführung in künftige Fördermaßnahmen“ in die Aktuelle Stunde miteinfließt.

Frau Scho-Antwerpes richtet die Frage an die Mitglieder, ob es weitere Einwände und Anträge der Mitglieder des Ausschusses gibt.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur erklärt sich mit der folgenden, geänderten Tagesordnung einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Aktuelle Stunde - Vielfalt in Zeiten der Pandemie sichern
AN/0132/2022

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

3 Schriftliche Anträge

4 Allgemeine Vorlagen

4.1 Sondernutzungserlaubnis für die Aufstellung einer Rodin-Skulptur am Neumarkt
3504/2021

4.2 Bedarfsfeststellungs-, Planungs- und Baubeschluss für die Sicherungsmaßnahmen Römerturm
3852/2021

4.3 Rückgabe der Benin-Bronzen aus dem Rautenstrauch-Joest-Museum an die Bundesrepublik Nigeria
0004/2022

4.4 Zuschuss an die Gemeinnützige Gesellschaft des Kölner Karnevals mbH
0133/2022

5 Sonderausstellungen

6 Annahme von Schenkungen

7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Bewerbung um Fördermittel des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen - Fortschreibung des Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung - KuBiK
3127/2021

8.2 Haus Fühlingen - Fachgespräch
4409/2021

- 8.3 Stadtbibliothek Köln Bericht 2021/2022
3736/2021
- 8.4 Erfahrungsbericht Corona-Förderung zur Überführung in künftige Fördermaßnahmen - Beantwortung der Anfragen AN/1915/2021 und AN/1783/2021
4392/2021
- 8.5 Deutsches Tanzarchiv Köln - Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zur Stärkung und Weiterentwicklung
0080/2022

9 Kulturbauten

- 9.1 Sachstandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua) - Stand 18. Januar 2022
0029/2022
- 9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln, Stand 20. Dezember 2021
0035/2022
- 9.3 Sachstandsbericht zur Generalinstandsetzung des Römisch-Germanischen Museums (RGM) - Stand 10. Januar 2022
0031/2022

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

- 10.1 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Klosterkirche zum Guten Hirten
4265/2021
- 10.2 Beantwortung der schriftlichen Anfrage AN/2218/2021 der Fraktion Die LINKE: Professionelle Aufarbeitung der Kölner Kolonialgeschichte tut not!
4090/2021
- 10.3 Beantwortung der mündlichen Anfrage der SPD Fraktion: Belvedere
4232/2021
- 10.4 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Rheingassentörchen
3568/2021
- 10.5 Beantwortung der mündlichen Anfrage von "Grün offene Liste" (GOL) in der Sitzung des Integrationsrates am 16.11.2021 zur Rückgabe der sogenannten Benin-Bronzen
0003/2022
- 10.6 Beantwortung der mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Anmietung neuer Räume für die Kunst- und Museumsbibliothek, hier: Sachstand zum Beschluss 0727/2020
0038/2022

- 10.7 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Geschlechterparitätische Verteilung von Stipendien der Stadt Köln und deren Auswahlgremien
4462/2021
- 10.8 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Werkstatt-Räume des Historischen Archiv
0039/2022
- 10.9 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der FDP Fraktion: Kostenentwicklung für die Herrichtung und den Betrieb des Kölnischen Stadtmuseums im Haus Sauer
0262/2022
- 10.10 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Restaurierung der Historischen Stadtbibliothek und der Wallraf-Bibliothek
0071/2022

11 Schriftliche Anfragen

- 11.1 Schriftliche Anfrage von Frau Prof. Dr. Schock-Werner, als sachkundige Bürgerin zum Kunstwerk von Wolf Vostell "ruhender Verkehr"
AN/2641/2021
- Beantwortung der schriftlichen Anfrage
4399/2021
- 11.2 Schriftliche Anfrage der Fraktion der SPD: TransparenzKULTUR!
AN/0167/2022
- 11.3 Schriftliche Anfrage der Fraktion der SPD: Städtepartnerschaftlicher Austausch Esch-sur-Alzette
AN/0168/2022
- 11.4 Schriftliche Anfrage der Fraktionen CDU & VOLT: Zwischennutzung für „Mi-Qua“
AN/0169/2022

12 Mündliche Anfragen

- 12.1 Mündliche Anfrage der Fraktion der SPD: Besetzung der Stelle des Direktors, der Direktorin des NS-Dokumentations-zentrum der Stadt Köln
- 12.2 Mündliche Anfrage der Fraktion der SPD zu TOP 10.3: Belvedere 4232/2021
- 12.3 Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Leitbild für Kulturelle Teilhabe und Vielfalt
- 12.4 Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Hitzelerstrasse
- 12.5 Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen zu TOP 8.1: KuBiK
- 12.6 Mündliche Anfrage der Fraktion der CDU (Herr Stodden): Römische Stadtmauer

I. Öffentlicher Teil

Aktuelle Stunde - Vielfalt in Zeiten der Pandemie sichern AN/0132/2022

Aktuelle Stunde

Frau von Bülow stellt den Grund für eine Aktuelle Stunde vor und bittet die Verwaltung, die Fördermaßnahmen zu evaluieren und weiter fortzusetzen. Folgende Schwerpunkte sollen untersucht werden:

- welche Corona-Schutzmaßnahmen in 2020/2021 erfolgreich waren und welche in 2022 notwendig sein werden;
- welche Auswirkungen die Corona-Schutzmaßnahmen auf die Kulturbetriebe, die Künstler*innen und Veranstaltungstechniker*innen haben werden;
- welche Maßnahmen Land und Bund planen bzw. ergreifen werden, wie weit diese Maßnahmen und Programme von Bund und Land greifen, wie ggf. neue Konzepte aussehen und ob weitere flankierende Maßnahmen notwendig sein werden;
- welche von der Stadt ermöglichten Corona-Sonderförderungen und Beratungen in 2020 und 2021 notwendig waren, und ob eine ähnliche Förderung in 2022 ermöglicht werden kann. Auf Basis dieser Erkenntnisse können in einem nächsten Schritt Lösungsmöglichkeiten entwickelt werden, um die vielfältige Kulturlandschaft zu erhalten.

Allerdings ist **Frau von Bülow** enttäuscht von der Mitteilung unter TOP 8.4. Es fehlen fundierte Fakten, keine zukunftsweisende Evaluierung hat stattgefunden und eine strukturierte Gliederung lässt sich auch nicht erkennen. Sie bittet abschließend um eine fundierte Evaluation der Corona-Fördermaßnahmen.

Frau Helmig bedankt sich für die Mitteilung unter TOP 8.4 und hat konkrete Rückfragen:

1. Im März 2022 wird ein Reflexionsgespräch über die Corona-Fördermaßnahmen zwischen dem Kulturamt und dem Vorstand des Kulturnetzes stattfinden. Sie regt an, dass die Politik beim Reflexionsgespräch teilnimmt.
2. Eine Flexibilisierung bei der Corona Förderung hat stattgefunden. Allerdings liest sich die Mitteilung, als ob es teilweise an den finanziellen Ressourcen und Personal im Kulturamt scheitert. Deshalb stellt sich die Frage, ob die Kulturverwaltung zusätzliches Personal benötigt und welche finanziellen Mittel nötig wären, um den Ist-Zustand zu verbessern?
3. Für eine detaillierte Evaluation mit Blick auf die dauerhaft städtischen Open-Air-Maßnahmen hat die Kulturverwaltung mit der Klubkomm im September 2021 ein Evaluationsprojekt aufgesetzt. Wie ist die genaue Zeitschiene?

Herr BG Charles begrüßt es, dass eine „Aktuelle Stunde“ beantragt wurde, da die Pandemie die Kultur besonders herausgefordert und sehr hart getroffen hat. Die Corona-Pandemie zeigt nochmals deutlich die bestehenden und strukturellen Probleme. Allerdings ist es nicht möglich die weitere pandemische Entwicklung vorauszusagen. Deshalb muss eine fortlaufende Evaluation stattfinden, um den Kulturschaffenden passende Instrumente anzubieten. Fakt ist, dass Bund, Länder & Kommunen eng zusammenarbeiten.

Frau Foerster erklärt, dass die Mitteilung unter TOP 8.4 sehr detailliert, ehrlich und direkt erfolgen sollte. Falls die Vorlage zu unübersichtlich sein sollte, kann das Kulturamt diese gerne nochmals überarbeiten.

Ein Treffen mit dem Kulturnetz wird im März stattfinden. Dem Vorschlag, dass die Politik miteingebunden werden soll, steht prinzipiell nichts im Wege. Allerdings muss dies vorab mit dem Kulturnetz abgestimmt werden, da die Verwaltung vom Kulturnetz eingeladen wird. Die Fragen der finanziellen Ressourcen, Personal und Zeitschiene mit der Klubkomm werden aufgearbeitet und im nächsten Kulturausschuss beantwortet.

Herr Deutsch bedankt sich für die Mitteilung und regt an, dass eine komplementäre Betrachtung stattfinden muss. Was hat die Stadt zusätzlich geleistet, um die Kulturschaffenden während der Corona Pandemie zu unterstützen. Er erwähnt, dass von den insgesamt 15.000 Corona-Stipendienprogramme ca. 6.000 in Köln abgerufen worden sind. Deshalb wünscht er sich, dass mit dem erfassten Datenmaterial ermittelt wird, wer in Köln generell mit Kultur seinen Lebensunterhalt bestreitet.

Herr Wortmann schließt sich Herrn Deutsch an. Zudem möchte er anregen, dass zukünftig eine Existenzsicherung der Kulturschaffenden sinnvoll ist und nicht nur eine Förderung. Er sieht dieses Thema als mittelfristigen Bestandteil des Kulturentwicklungsplanes.

Beschluss:

Die Angelegenheit wird (gemäß 5§ Abs. 10 b) der Geschäftsordnung des Rates zur weiteren Bearbeitung in die Verwaltung überwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

3 Schriftliche Anträge

4 Allgemeine Vorlagen

4.1 Sondernutzungserlaubnis für die Aufstellung einer Rodin-Skulptur am Neumarkt 3504/2021

Frau Helmis hat folgende Rückfragen. Es wurde ihr zugesichert, dass diese heute beantwortet werden:

1. Welche Kriterien werden bei der Evaluierung nach einem Jahr berücksichtigt?
2. Werden die Fußgänger in diesem Bereich noch ausreichend Platz haben?

Frau von Bülow hat folgende Fragen und bittet um die Beantwortung:

1. Wann wird die temporäre Skulptur wieder entfernt? Wird diese durch eine andere ersetzt?
2. Ist der Ebertplatz das Vorbild, dass die Kulturverwaltung auch ein ständiges Mitglied in der Interessengemeinschaft Neumarkt ist?

Herr Kroh antwortet, dass das Aufstellen der Rodin-Skulptur mit dem Arbeitskreis und der Interessengemeinschaft Neumarkt abgestimmt wurde. Nach einem Jahr wird eine Gesamtevaluation durchgeführt, inwieweit sich alle ergriffenen Maßnahmen auf den Neumarkt ausgewirkt haben. Hier fließt auch das Aufstellen der Rodin-Skulptur mit ein.

Weiter hat sich der Kunstbeirat über die temporäre Aufstellung der Rodin Skulptur positiv geäußert. Es wird eine entsprechende Fläche zur Verfügung gestellt, ohne dass Fußgänger & Radfahrer beeinträchtigt werden. Seit November 2021 sitzt ein ständiges Mitglied in der Interessengemeinschaft Neumarkt.

Frau Stange ist der Ansicht, dass im öffentlichen Raum am Neumarkt eine offene, inspirierende und „empowerte“ Kunst dargestellt werden muss. Sie versteht den Bezug überhaupt nicht, dass eine Rodin Skulptur am Neumarkt aufgestellt werden soll, die letztendlich nicht die Vielfalt und Toleranz der Stadt widerspiegelt. Sie hofft, dass zukünftig bei der Wahl der Skulptur die Stadt in den Entscheidungsprozess mehr eingebunden wird.

Herr Deutsch ist dankbar für jede Aufwertung des Neumarktes und freut sich über die Skulptur, welche das Haus Lempertz temporär zur Verfügung stellt.

Herr Dr. Elster schließt sich den Vorrednern an und bedankt sich auch beim Haus Lempertz. Er bittet darum, dass das Votum des Kunstbeirates zur Kenntnis genommen wird. Allerdings teilt er die Auffassung von Frau Stange und bittet bei zukünftigen Entscheidung am Neumarkt ihre genannten Aspekte zu berücksichtigen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Kunsthaus Lempertz (Neumarkt 3, 50667 Köln) die Erlaubnis zur Aufstellung der Rodin-Skulptur „Balzac“ auf den Gehweg vor dem Eingang des Kunsthauses Lempertz, vom 01.04.2022 bis 31.03.2023, zu erteilen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.2 Bedarfsfeststellungs-, Planungs- und Baubeschluss für die Sicherungsmaßnahmen Römerturm 3852/2021

Frau von Bülow bittet die Verwaltung, die nichtgeschwärzten Unterlagen im nicht öffentlichen Teil nachzureichen. Weiter stellt sie klar, dass die Fraktion für die Vorlage votieren wird. Allerdings ist ihr nicht klar, wer federführend die Verantwortung der Sicherung/Sanierung übernimmt. Es wird in der Vorlage nicht deutlich, wie die weitere Finanzierung erfolgt. Außerdem stellt sich die Frage, warum die Sicherung vom Förderverein angestoßen wurde und nicht durch die Verwaltung?

Frau Helmig konkretisiert die Fragen und bittet um folgende Auskunft:

1. Wann werden dem Ausschuss Kunst und Kultur die entstehenden Kosten für die Sanierungsmaßnahmen vorgelegt?
2. Wann wird dem Ausschuss Kunst und Kultur die Zeitschiene für die weiteren Maßnahmen vorgelegt?

Herr Deutsch stimmt den Vorrednern zu und bittet um Information über die weitere Vorgehensweise bei der Sanierung des Römerturms.

Herr Prof. Dr. Trier begrüßt es sehr, dass die Sicherung und Sanierung des Römerturms nun vorangetrieben wird. Er geht auf die einzelnen Fragen ein und erläutert, dass das Römisch-Germanische Museum die fachliche Federführung in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Denkmalschutz und Denkmalpflege übernommen hat. Er begründet weiter, warum die Sanierung durch den Förderverein erfolgt ist und nennt als Ursachen zum einen die zu geringe Anzahl von Mitarbeitern beim Römisch-Germanischen Museum und zum anderen die nicht ausreichenden finanzielle Mittel. Er stellt in Aussicht, dass die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die weitere Finanzierung des Römerturms zum Kernprojekt ihrer Förderung 2023 machen könnte.

Herr Dr. Elster fragt nach, ob er es richtig verstanden hat, dass die Kommune nicht in der Lage war, die Sanierung federführend voranzutreiben, aufgrund der zu geringen Anzahl von Mitarbeitern und finanziellen Mitteln?

Herr Prof. Dr. Trier schlägt vor, dass die Gesamtzusammenhänge nochmals deutlich in schriftlicher Form dargestellt werden.

Herr Kroh merkt darüber hinaus an, dass die ungeschwärzten Unterlagen im Nachgang den Mitgliedern des Ausschuss zur Verfügung gestellt werden.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

1. Der Rat stellt den Bedarf für die Sicherungsmaßnahmen am Römerturm fest und beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung der Leistungsphase 4 – Genehmigungsplanung bis Leistungsphase 9 – Objektbetreuung. Die Kosten für die Sicherungsmaßnahmen des Römerturms belaufen sich auf insgesamt 725.282,59 €. Hiervon entfallen auf die Leistungsphase 4 – 9 rd. 506.816,30 €.
2. Der Rat beschließt bei gleichzeitiger Mittelfreigabe überplanmäßige Aufwendungen in Höhe von 506.816,30 € für die Sicherungsmaßnahmen im Teilergebnisplan 1002 – Denkmalpflege in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Haushaltsjahr 2022. Die Deckung erfolgt in gleicher Höhe und im selben Haushaltsjahr durch Minderaufwendungen im Teilergebnisplan 0401 – Museumsreferat in Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.
3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die Nutzung der durch den Förderverein Römische Stadtmauer Köln e. V. zur Verfügung gestellten Planungsleistungen (Leistungsphase 1 – Grundlagenermittlung, Leistungsphase 2 – Vorplanung und Leistungsphase 3 – Entwurfsplanung) mit einem Wert in Höhe von 218.466,29 € sicherzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**4.3 Rückgabe der Benin-Bronzen aus dem Rautenstrauch-Joest-Museum an die Bundesrepublik Nigeria
0004/2022**

Herr Dr. Piehler hält es für unerlässlich, dass die Sachverhalte sorgfältig aufgearbeitet werden: nämlich die rechtlichen Voraussetzungen der Benin-Bronzen zu ermitteln, dem Ausschuss darzulegen und die mit der Rückgabe verfolgenden politischen Ziele zu definieren. Er vertritt die Meinung, dass es sich hier um eine verfrühte Beschlussvorlage handelt.

Frau von Bülow begrüßt die Vorlage und stellt klar, dass es der richtige Schritt ist, sich mit der post-kolonialen Verantwortung auseinanderzusetzen. Fakt ist, es gibt keinen alternativen Weg und die Stadt muss die Benin-Bronzen zurückgeben.

Herr Dr. Elster erklärt, dass die Debatte zusammen mit dem Außenministerium und Kulturstatsministerin geführt werden muss. Er betont, dass geraubte Kunst wieder in entsprechende Länder zurückzuführen ist. Allerdings sieht er Deutschland diesbezüglich nicht in der kolonialen Verantwortung sondern andere europäische Staaten. Alle Benin-Bronzen erreichten durch Stiftungen das Rautenstrauch-Joest Museum. Abschließend stellt er klar, dass der Dialog mit Nigeria fortgeführt werden muss. Wichtig ist für die Fraktion, dass weitere Ausschüsse beteiligt werden müssen (Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/Vergabe und Finanzausschuss), bevor im Rat eine Entscheidung über die Rückgabe der Benin-Bronzen getroffen wird.

Frau Wermann schlägt vor, folgende Behauptung eines deutschen Galeristen mit afrikanischer Kunstexpertise heranzuziehen. Der Kunstexperte stellte fest, dass ca. 5 Objekte aus der Militärexpedition der Briten stammen. Alle weiteren Benin-Bronzen der insgesamt über 1400 Objekte stammen aus dem Kunsthandel. Deshalb bittet sie, dass zuerst eine sachliche Grundlage hergestellt und die Vorlage zurückgestellt wird.

Frau Helmis erläutert, lt. Kontaktstelle für Sammlungsgut aus kolonialen Kontext, dass über 1000 Objekte in Deutschland als Raubkunst definiert werden können. Es gibt eine allgemeine europäische Verantwortung und deshalb begrüßt die Fraktion der SPD die Vorlage der Verwaltung.

Herr Charles unterstreicht, dass es sich hier um einen Wendepunkt in der Kulturgeschichte handelt und er sich daher der Verantwortung bewusst ist. Der Beschluss dient dazu, dass in die Verhandlungen eingetreten werden kann. Im Anschluss wird ein Ratsbeschluss vorbereitet, der alle Ausschüsse berücksichtigt und erreicht.

Herr Dr. Leifeld erklärt, die Vorlage beinhaltet das Mandat, dass die Verhandlungen geführt werden. Eine weitere Ratsvorlage wird erfolgen, in der konkret und detailliert die Rückgabe der Benin-Bronzen beschrieben wird. Weiter führt Herr Dr. Leifeld aus, dass eine wissenschaftliche, fundierte und sorgsame Vorbereitung stattfindet. Intern wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, mit allen beteiligten Akteuren. Gemeinsam wurde ein Kriterienkatalog über die Rückgabe der Benin-Bronzen entwickelt.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Beschluss:

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung, die Rückgabe von Benin-Hofkunstwerken aus dem Bestand des Rautenstrauch-Joest-Museum an die Bundesrepublik Nigeria in Abstimmung mit dem Auswärtigen Amt und dem Staatsministerium für Kultur und Medien vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

4.4 Zuschuss an die Gemeinnützige Gesellschaft des Kölner Karnevals mbH 0133/2022

Beschluss:

Der Finanzausschuss stimmt der Auszahlung des Zuschusses für die alternative Variante des Rosenmontagszuges 2022 und die Aufstellung der Straßendekoration in Höhe von 153.425 € an die Gemeinnützige Gesellschaft des Kölner Karnevals mbH zu.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

5 Sonderausstellungen

6 Annahme von Schenkungen

7 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

8 Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Bewerbung um Fördermittel des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen - Fortschreibung des Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung - KuBiK 3127/2021

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

8.2 Haus Fühlingen - Fachgespräch 4409/2021

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

8.3 Stadtbibliothek Köln Bericht 2021/2022 3736/2021

Frau Dr. Vogt stellt den Jahresbericht der Stadtbibliothek Köln dem Ausschuss Kunst und Kultur über die wesentlichen Planungen für 2022 und die Aktivitäten aus dem Jahr 2021 vor. Der Bericht 2021/2022 wurde den Mitgliedern des Ausschusses für Kunst und Kultur als Infobroschüre über den Postverteiler sowie in der Sitzung zur Verfügung gestellt. Des Weiteren hat Fr. Dr. Vogt dem Ausschuss einen kompakten Überblick über die laufenden Planungen der Generalsanierung der [Zentralbibliothek](#), unterstützend mit einer Powerpoint Präsentation, vorgestellt.

Frau von Bülow bittet darum, dass der Ausschuss noch weiteres Zahlenmaterial zum Jahresbericht erhält.

Frau Scho-Antwerpes hat eine Nachfrage bezüglich der Barrierefreiheit.

Frau Dr. Vogt bekräftigt, dass diese bei der Generalsanierung zu 100% berücksichtigt und gewährleistet wird.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.4 Erfahrungsbericht Corona-Förderung zur Überführung in künftige Fördermaßnahmen - Beantwortung der Anfragen AN/1915/2021 und AN/1783/2021
4392/2021**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**8.5 Deutsches Tanzarchiv Köln - Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zur Stärkung und Weiterentwicklung
0080/2022**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

9 Kulturbauten

**9.1 Sachstandsbericht zum Projekt Jüdisches Museum im Archäologischen Quartier Köln (MiQua) - Stand 18. Januar 2022
0029/2022**

Herr Dr. Elster bittet um eine kurze Erläuterung des Projektstatusberichtes, da dieser überholt ist; er fragt nach den daraus resultierenden Konsequenzen.

Frau Brans erläutert, dass seitens der Stadt eine letzte Fristsetzung für die zügige Leistungserbringung durch das Stahlbauunternehmen eingefordert wurde. Der Unternehmer ist diesen Aufforderungen nicht angemessen nachgekommen, sodass diesem zum 27.12.2021 die Kündigung des Vertrages ausgesprochen wurde. Stetige Unzuverlässigkeit, wiederholte Terminüberschreitungen und überzogene Nachforderungen ließen der Stadt keine andere Möglichkeit, als sich kurzfristig von dem Stahlbauunternehmen zu trennen. Dies bedeutet, dass es bei der Errichtung des Neubaus zu Verzögerungen kommen wird. Im Praetorium laufen die Arbeiten derzeit geplant weiter. Aufgrund der Kündigung des Gewerkes Stahlbau, müssen derzeit die Auswirkungen auf die bestehenden Verträge der Firmen sowie auf die noch auszuschreibenden Gewerke für den Neubaubereich geprüft werden. Die Ausschreibung Metallbauarbeiten Neubau wurde bereits veröffentlicht. Hier soll in Kürze die Beauftragung erfolgen.

Herr Deutsch fragt nach, ob die Leistungserstellung abgeschlossen ist. Zudem möchte er weiter wissen, ob man abschätzen kann, wie lange die Verzögerungen sein werden?

Frau Brans erklärt, dass die Leistungserstellung abgeschlossen ist. Weiter führt sie aus, dass alles davon abhängig ist, ob und wann die Stadt Köln eine Stahlbaufirma beauftragen wird. Danach können Folgetermine mit den weiteren Unternehmen festgelegt werden. Fakt ist, dass es zu Verzögerungen kommen wird.

Frau Scho-Antwerpes bringt ein, dass Herr Greitemann gestern im Bauausschuss berichtet hat, dass es drei Unternehmen für die Fortführung der Stahlbauarbeiten gibt. Der Stahl, welcher vor Ort liegt, ist unbehandelt und nicht mehr brauchbar.

Frau Brans stimmt Frau Scho-Antwerpes zu und erläutert dass es darüber hinaus noch weitere Bewerber gibt. Was mit dem Stahl vor Ort passieren wird, ist bis jetzt rein spekulativ.

Frau von Bülow hat folgende Fragen:

1. Was passiert gegenwärtig auf der MiQua Baustelle?
2. Kann damit gerechnet werden, dass der überarbeitete Maßnahmenplan Februar/März vorgelegt wird? Gegenwärtig beruht dieser nur auf Annahmen.
3. Besteht die Möglichkeit, dass der Ausschuss für Kunst und Kultur die Baustelle besichtigen kann?
4. Gibt es in der Verwaltung schon Ansätze, wie weiter vorgegangen wird z.B. Interimsnutzung?

Herr Prof. Dr. Trier erklärt, dass die unterirdischen archäologischen Maßnahmen weiter umgesetzt werden. Eine Besichtigung wäre grundsätzlich möglich.

Herr Dr. Otten stellt klar, dass aufgrund der Bauverzögerung sich der LVR mit der Stadt Köln schon länger in Verhandlungen befindet, über die Interimsnutzung/Zwischennutzung des Museumspädagogischen Zentrums und des Praetoriums.

Frau Helmis hat eine Rückfrage zur angedachten Ausstellung zum Mittelalter in Köln. Ist die dezentrale Ausstellung in mehreren Häusern schon in Planung?

Herr Dr. Otten antwortet, dass eine konzeptionelle Idee im Raum steht und die Umsetzung sich in der Bearbeitung befindet. Der Ausschuss wird darüber zeitnah unterrichtet.

Frau Hölzing schlägt vor, ein digitales Format in Erwägung zu ziehen. Damit könnte auch ein jüngeres Publikum angesprochen werden (z.B. QR Codes).

Herr Dr. Otten bestätigt, dass ein digitales Format, einen Kernbaustein bei der Umsetzung darstellt.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

9.2 Sachstandsbericht zur Zentralbibliothek Köln, Stand 20. Dezember 2021 0035/2022

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

9.3 Sachstandsbericht zur Generalinstandsetzung des Römisch-Germanischen Museums (RGM) - Stand 10. Januar 2022 0031/2022

Frau Brans erläutert, dass das Vergabeverfahren für den BIM-Manager (Building Information Modeling) seit Dezember 2021 abgeschlossen ist. Das Vergabeverfahren des Bauleistungsverfahrens befindet sich planmäßig in der 2. Stufe.

Herr Prof. Dr. Trier betont, dass die Zusammenarbeit aller Beteiligten sehr zufriedenstellend ist. Es werden intensive und zielführende Gespräche geführt. Der Rückbau der Sammlung ist soweit komplett umgesetzt und die Erfassung der Objekte erfolgt weiterhin fotografisch und digital.

Frau Helmis hat eine Rückfrage zu den Risiken unter Punkt 9 und 10 (rot gekennzeichnet). Sie bittet die Verwaltung, die rot gekennzeichnete Bereiche jedes Mal in den Bericht aufzunehmen. Es ist jetzt nicht ersichtlich ob es ein „neues“ oder „altes“ Risiko ist. Desweiteren bittet sie, um Auskunft über die Feuchtschäden in der Dombauhütte, wann die Vorlage zum vorgezogenen Baubeschluss dem Ausschuss vorgelegt.

Herr Prof Trier wiederholt, dass die Auslagerung der Exponate abgeschlossen ist. Der nächste Schritt ist die Auslagerung auf sichere und konservatorisch einwandfreie Lagerflächen.

Frau Brans beantwortet die Fragen von Frau Helmis, dass bei Veränderungen die Schrift rot hinterlegt ist und nicht schwarz. Im 2. Quartal 2022 soll ein Baubeschluss für eine vorgezogene notwendige Sanierung der Abdichtung über Dombauhütte und Trafo erfolgen.

Herr Dr. Elster bemängelt, dass 3 Jahre seit der Beschlussfassung verstrichen sind, und dass eine Sanierung erforderlich ist. Zudem ist die Kostenschätzung aus dem Jahr 2015. Er würde weiter gerne wissen, wie sich die Schnittstellen der beiden Häuser RGM und Stadtmuseum (Historische Mitte) darstellen. Er bittet um einen umfangreicheren Sachstandsbericht und eine Gesamtkonzeption.

Herr Prof. Dr. Trier sichert zu, dass eine graphische Darstellung des neuen Museums erarbeitet und danach den Ausschussmitgliedern vorgestellt wird.

Frau Brans geht auf den Planungsbeschluss/Baubeschluss ein. Der Planungsbeschluss hat die Gebäudewirtschaft 2017 erreicht. Darin wird diese aufgefordert, Planungskosten zu beziffern. Des Weiteren müssen die Gesamtbaukosten zu einem sehr frühen Zeitpunkt festgelegt werden.

Herr Deutsch bittet um einen perspektivischen Überblick über das Gesamtprojekt, wie bei der Generalsanierung der Zentralbibliothek.

Frau von Bülow möchte eine Darstellung, wie der Prozess Historische Mitte und Römisch-Germanisches Museum verzahnt wird?

Herr Prof. Dr. Trier stellt klar, dass eine transparente graphische Aufarbeitung erfolgen wird, wie zukünftig die musealen Flächen und das Zusammenspiel des RGM und Historische Mitte sich darstellen.

Der Ausschuss für Kunst und Kultur nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

10 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

10.1 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Klosterkirche zum Guten Hirten 4265/2021

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

10.2 Beantwortung der schriftlichen Anfrage AN/2218/2021 der Fraktion Die LINKE: Professionelle Aufarbeitung der Kölner Kolonialgeschichte tut not! 4090/2021

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

10.3 Beantwortung der mündlichen Anfrage der SPD Fraktion: Belvedere 4232/2021

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**10.4 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Rheingassentörchen
3568/2021**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**10.5 Beantwortung der mündlichen Anfrage von "Grün offene Liste" (GOL) in
der Sitzung des Integrationsrates am 16.11.2021 zur Rückgabe der so-
genannten Benin-Bronzen
0003/2022**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**10.6 Beantwortung der mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grü-
nen: Anmietung neuer Räume für die Kunst- und Museumsbibliothek,
hier: Sachstand zum Beschluss 0727/2020
0038/2022**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**10.7 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Geschlechterparitätische Vertei-
lung von Stipendien der Stadt Köln und deren Auswahlgremien
4462/2021**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**10.8 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Werkstatt-Räume des Histori-
schen Archiv
0039/2022**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**10.9 Beantwortung der schriftlichen Anfrage der FDP Fraktion: Kostenent-
wicklung für die Herrichtung und den Betrieb des Kölnischen Stadtmu-
seums im Haus Sauer
0262/2022**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

**10.10 Beantwortung der mündlichen Anfrage: Restaurierung der Historischen
Stadtbibliothek und der Wallraf-Bibliothek
0071/2022**

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

11 Schriftliche Anfragen

11.1 Schriftliche Anfrage von Frau Prof. Dr. Schock-Werner, als sachkundige Bürgerin zum Kunstwerk von Wolf Vostell "ruhender Verkehr" AN/2641/2021

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Beantwortung der schriftlichen Anfrage 4399/2021

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

11.2 Schriftliche Anfrage der Fraktion der SPD: TransparenzKULTUR! AN/0167/2022

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

11.3 Schriftliche Anfrage der Fraktion der SPD: Städtepartnerschaftlicher Austausch Esch-sur-Alzette AN/0168/2022

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

11.4 Schriftliche Anfrage der Fraktionen CDU & VOLT: Zwischennutzung für „MiQua“ AN/0169/2022

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

12 Mündliche Anfragen

12.1 Mündliche Anfrage der Fraktion der SPD: Besetzung der Stelle des Direktors, der Direktorin des NS-Dokumentations-zentrum der Stadt Köln

Mit Wirkung vom 1. November 2020 ist der Direktor des NS-DOK Dr. Werner Jung in den Ruhestand eingetreten. Seitdem ist die Stelle verwaist, obwohl das Ausscheiden von Herrn Dr. Jung seit Langem bekannt war. Das in der Stadt übliche Verfahren zur Besetzung der Stelle der Leitung eines Museums wurde auf Anfrage der OB von Dr. Jung rechtzeitig eingeleitet. Bisher ist die Stelle jedoch nicht besetzt.

Der damalige Vorsitzende des Fördervereins Dr. Wolfgang Uellenberg - van Dawen hat dazu auf der Jahresmitgliederversammlung am 25. Oktober 2021 die folgende Aussage getroffen: "

"Der Vorstand des Vereins hat kein Verständnis dafür, dass die Stelle des Direktors des NS-DOK zu dem Termin, an dem Dr. Jung seine Arbeit beenden wird, nicht besetzt ist. Es ist nicht unsere Aufgabe, an dem Auswahlverfahren oder der Entscheidung über die Besetzung der Stelle mitzuwirken, aber wir weisen mit Nachdruck da-

rauf hin, dass es im Interesse der Stadt liegt, diese Stelle baldmöglichst mit einer dafür geeigneten und qualifizierten Persönlichkeit zu besetzen."

Die Stadt hatte im Mai 2021 die Stelle ausgeschrieben. Das Verfahren war abgeschlossen. Eine Besetzung ist nicht erfolgt.

Nunmehr soll – so ist zu hören – ein völlig neues Verfahren zur Nachbesetzung eingeleitet werden. Allerdings werden auch Befürchtungen laut, dass es weitere Personalrochaden geben soll, die letztendlich zu einem Einsparen der Stelle führen könnten.

Es ist aus Sicht der SPD-Fraktion mehr als fahrlässig, so mit Nachbesetzungen umzugehen. Gerade das NS-DOK hat unter Leitung von Dr. Jung eine hervorragende Arbeit geleistet, die angesichts wachsenden Rechtsextremismus und Rassismus in Deutschland beispielhaft ist. Dieses Renommee und die politische Wirkung der Arbeit setzt eine solche Verzögerung sichtbar aufs Spiel.

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Was hat dazu geführt, dass das bisher bei der Besetzung der Leitungsstellen der Museen übliche Verfahren von der Oberbürgermeisterin nicht weiter verfolgt wurde, und warum wurde das im Mai 2021 begonnene Besetzungsverfahren ohne eine Entscheidung offensichtlich nicht weitergeführt?
2. Beabsichtigt die Verwaltung die Stelle gänzlich einzusparen, intern zu besetzen und somit personellen Spielraum für anderweitige Bereiche etwa im Zuge der beauftragten Konzeption der Neuen Mitte zu bekommen?

12.2 Mündliche Anfrage der Fraktion der SPD zu TOP 10.3: Belvedere 4232/2021

Die Antwort der Verwaltung auf unsere Frage ist mehr als enttäuschend und auch in der Sache unzureichend. Die Antwort kommt nicht aus dem für Schutz und Pflege des Denkmals zuständigen Dezernat, sondern aus der unteren Naturschutzbehörde und deren Beirat. Das aber entspricht nicht den Erfordernissen einer umfangreichen Prüfung unserer Fragen. Gefragt wird nach der vom Petitionsausschuss erbetenen Überprüfung der umstrittenen Baugenehmigung. Geantwortet wird mit einer Bekräftigung der Baugenehmigung, die dem Wurzelschutz Vorrang vor dem Denkmalschutz einräumt und eine nachhaltige Sanierung verhindert.

Gefragt wird nach einer Aktualisierung von Denkmalverzeichnis und Landschaftsplan. Antwort: Kein Bedarf, Realitätsverweigerung. Den aktuellen Kenntnisstand will man nicht zur Kenntnis nehmen. Das alte Bahnhofensemble, ein Denkmal von kulturhistorischer Bedeutung im Außenbereich der Stadt, dessen Parkrest der Landschaftsplan immerhin benennt, will die Stadt aber nicht als von Menschen gestalteten Parkrest/Gartendenkmal, sondern als Naturdenkmal/Biotop behandeln und nimmt damit weitere Schäden für Baudenkmal und Parkanlage in Kauf.

Wir fragen daher ergänzend zu den bereits gestellten Fragen:

1. Wie ist der Sachstand bezüglich der Wiederherstellung und Nutzung des Denkmals ensembles Bahnhof Belvedere aus der Sicht des für Denkmalschutz und Denkmalpflege zuständigen Dezernenten?
2. Wie beurteilt der für die Bauaufsicht zuständige Dezernent die Kritik des Petitionsausschusses (Beschluss vom 8.6.2021) an der Baugenehmigung unter Berücksichtigung

sichtigung von § 35 BauGB, Abschnitt 4, Nr. 1 – 4, wonach der Bahnhof Belvedere als kulturhistorisch besonders prägendes Gebäude besonders zu berücksichtigen ist und der im Landschaftsplan verzeichnete Parkrest als solcher und nicht als Biotope zu behandeln ist, worauf das Amt für Denkmalpflege im Rheinland hinweist?

12.3 Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Leitbild für Kulturelle Teilhabe und Vielfalt

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen (Frau von Bülow) bittet um die Beantwortung folgender mündlicher Anfrage:

Leitbild für Kulturelle Teilhabe und Vielfalt:

Am 15.6. 2021 wurde das Förderkonzept kulturelle Teilhabe verabschiedet mit einigen Änderungen. Unsere Nachfrage ist, wie derzeit der Sachstand ist und ob das Konzept mittlerweile in Geltung ist?

12.4 Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen: Hitzelerstrasse

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen (Frau von Bülow) bittet um die Beantwortung folgender mündlicher Anfrage:

Am 7.9. erhielt der Ausschuss Kunst und Kultur eine Mitteilung TOP 8.8 Vorlage 2644/2021 zur Hitzelerstrasse. Unsere Anfrage ist, was sich seither weiter entwickelt hat und wie die derzeitigen Sachstände sind?

12.5 Mündliche Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen zu TOP 8.1: KuBiK

Die Fraktion Bündnis90/Die Grünen (Frau von Bülow) bittet um die Beantwortung der folgenden mündlichen Anfragen TOP 8.1 „**Bewerbung um Fördermittel des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen - Fortschreibung des Gesamtkonzeptes Kulturelle Bildung – KuBiK**“:

Wir begrüßen sehr, dass das Konzept der Kulturellen Bildung weiterentwickelt wurde, bzw. wird und die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen analysiert und die Handlungsfelder entsprechend reflektiert werden.

Ebenso begrüßen wir, dass Musenkuss sehr gut aufgebaut und weiter entwickelt wurde, die Aktivitäten zahlreicher Kultur-Akteure einsehbar und abrufbar sind.

Wir bedauern es, dass im Konzept nicht noch viel mehr in Köln stattfindende Aktivitäten der kulturellen Bildung Erwähnung und Berücksichtigung gefunden haben.

Denn Köln hat noch viel mehr zu bieten, als in dem Konzept beschrieben!

Dies zu benennen halten wir für wichtig!

1. Ab S. 11 wird die szenische Vernetzung von KUBIK beschrieben und ein Schaubild erstellt.
 - a. Neben einzelnen Trägern tauchen gleichberechtigt Einrichtungen auf – wie ist diese Systematik gedacht?

- b. Wieso fehlen die städtischen Institutionen mit ihren eigenen hervorragenden Programmen der Vermittlung wie die Bühnen der Stadt und das Gürzenich Orchester?
 - c. Wieso fehlen wichtige Akteure der kulturellen Bildung wie LitKid, Cinepänz, WDR, ZAK etc.?
 - d. Wie sieht die Verbindung und der Austausch mit der RheinEnergie Stiftung Kultur als größtem Förderer kultureller Bildung aus?
 2. Zu S. 16: wie findet die Verzahnung/Vernetzung mit dem Referat für kulturelle Teilhabe statt?
 3. Zu S. 19: Es wird ein einzelnes Projekt an den Bühnen beschrieben- wieso nicht weitere? Es gibt tatsächlich viele weitere Kooperationen und Projekte, auch mit Schulen, die keine Erwähnung finden.
 4. Zu S. 21 ff: Die Landesprogramme werden beschrieben incl. einer Schwachstellenanalyse, die verdeutlicht, dass die Programme nicht passgenau auf die Bedarfe z.B. von Schulen zugeschnitten sind, was sich mit unseren Praxiserfahrungen deckt.
 - a. Gibt es daher Überlegungen seitens Kubik hier passgenaue Möglichkeiten zu schaffen, ggf. fehlenden Möglichkeiten der Landesprogramme zu kompensieren und eine Änderung der Programme einzufordern?
 - b. Auf der Homepage zum Kulturrucksack ist nur ein Projekt für 2020 erwähnt, das letzte davor im Oktober 2019. Wie sieht es derzeit mit Projekten aus – trotz Corona läuft ja dennoch einiges in kultureller Bildung?
 - c. Wieso fehlt bei der Erwähnung der Landesprogramme JEKITS?
 - d. Wie schafft es KUBIK, dass die Informationen auf Musenkuss regelmäßig aktualisiert werden?
 5. Zu PUNKT 6.4 kulturelle Bildung in der Schule :

Programme und Projekte kultureller Bildung, die nicht über die Landesprogramme laufen, werden in KUBIK nicht aufgeführt. (S. 23 f)

Dennoch gibt es viele Aktivitäten an Kölner Schulen, wie kulturelle Schwerpunktsetzungen und Projekte jenseits der Landesprogramme

Wir möchten darum bitten, dass Sie diese erheben und in einer Übersicht auflisten incl. der Finanzierung, um auch dies als Teil kultureller Bildung in Köln abbilden zu können.
 6. Auf Seite 50 des Konzeptes wird über eine Befragung zur kulturellen Bildung informiert. Wir möchten fragen, ob diese in Zeiten von Corona stattfinden konnte?

7. Wir möchten insgesamt darum bitten, dass Sie das Konzept mit Zahlen hinterlegen und die einzelnen Aktivitäten noch einmal tabellarisch erfassen, incl. der unter 5 erbetenen Übersicht zu Kölner Schulen.

12.6 Mündliche Anfrage der Fraktion der CDU (Herr Stodden): Römische Stadtmauer

1. Wann hat die Verwaltung mit den Planungen zu einer Sanierung des Römerturms begonnen, welche Sanierungsmaßnahmen sind konkret beabsichtigt und wie ist der aktuelle konkrete Sachstand der Sanierungsplanung und Beauftragung?
2. Hat die Verwaltung Kenntnis von weiteren Schäden an den übrigen Resten der Stadtmauer, wann wurden diese Schäden festgestellt und gegebenenfalls durch wen gesichert?
3. Welche Sanierungsmaßnahmen sind zur Behebung dieser Schäden notwendig, welcher Zeitplan ist hierfür beabsichtigt und wie ist der aktuelle konkrete Sachstand der jeweiligen Sanierungsplanung und Beauftragung?